



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Herausgeber: Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Zentrum für Acker- und Pflanzenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg

Bearbeiter: Heiko Thomaschewski
Telefon: 03471-334 215
Fax: 03471-334 205



Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Redaktionsschluß: 10.01.2018

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Veröffentlichung und Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Hinweise zur Sortenwahl

Blaue Lupine 2018

Informationen der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Hinweise zur Sortenwahl bei Blauen Lupinen

Aufgrund ihrer Standortanforderungen sind Blaue Lupinen besonders für den Anbau auf leichten Böden prädestiniert. Insgesamt betrachtet fehlt jedoch aufgrund der Marktbedingungen und stagnierenden Ertragsentwicklungen die ökonomische Konkurrenzfähigkeit gegenüber Wintergetreide und Winterraps. Der Anbau kann allerdings vor allem in Betrieben mit eigener Futterherstellung (Eignung von Lupinen für die Milchviehfütterung) und Problemen in engen Getreidefruchtfolgen eine Alternative sein. Bei Flächen, auf denen über einen längeren Zeitraum keine Lupinen standen, empfiehlt sich eine Impfung des Saatgutes mit einem Bradyrhizobium-lupini-Präparat. Dadurch wird die Eigenversorgung der Lupinen mit Stickstoff gesichert, anderenfalls ist mit Mindererträgen zu rechnen.

Interessant macht die Fruchtart vor allem ihr hoher RP-Gehalt, durch den sie den geringeren Kornertrag gegenüber Futtererbsen im Eiweißertrag kompensiert. Bei den Blauen Lupinen ist zwischen verzweigenden und nicht verzweigenden (determinierten) Sorten mit endständigen Hülsen zu unterscheiden. Verzweigende Sorten haben ein höheres Ertragsvermögen, reifen aber unter ungünstigen Bedingungen ungleichmäßig ab. Aufgrund der fehlenden Verzweigung benötigen unverzweigte Sorten eine um etwa 20 % höhere Aussaatstärke, d.h., die Saatstärke sollte auf 100 bis 120 Körner/m² erhöht werden, während bei verzweigenden Sorten 90 bis 100 Körner/m² ausreichen. Sie besitzen den Vorteil der etwas früheren und teilweise gleichmäßigeren Reife. Verbesserungswürdig bei Blauen Lupinen sind die Platzfestigkeit der Hülsen und die Gleichmäßigkeit der Abreife von Korn und Stroh. Besteht bei erntereifen Beständen die Gefahr des Hülsenplatzens, lassen sich durch Verlegung des Druschs in die Vormittagsstunden die Verluste reduzieren.

Das verfügbare Sortenspektrum ist bei Blauen Lupinen begrenzt. Innerhalb der letzten 5 Jahre wurden mit Mirabor 2013 und Lila Baer 2015 zwei Sorten zugelassen. In den Landessortenversuchen standen vier Sorten vom verzweigenden und eine Sorte vom determinierten Typ.

Aus den mehrjährigen LSV-Ergebnissen lassen sich nachfolgende Hinweise zur standortspezifischen Nutzung der Blauen Lupinensorten in Sachsen-Anhalt geben:

Verzweigende Sorten

Boregine bringt auf den D-Standorten stabil mittlere bis hohe und auf den Löß- und V-Standorten sehr hohe Ertragsleistungen. Der RP-Gehalt liegt auf den D-Standorten im mittleren und auf den Löß- und V-Standorten im unterdurchschnittlichen Bereich. Die TKM ist hoch. Pflanzenlänge, Standfestigkeit, Neigung zum Hülsenplatzen und Reifeverzögerung des Strohs der mittelspät reifenden Sorte sind durchschnittlich.

Probor zeigt mehrjährig auf D-Standorten schwankende Erträge und auf Löß- und V-Standorten ein stabil mittleres Ertragsniveau. Positiv hervorzuheben ist der sehr hohe und sichere RP-Gehalt. Dadurch ist die Sorte eine Alternative für die betriebs-eigene Verwertung und für den Verkauf, sofern ein bestimmter RP-Gehalt gefordert sein sollte. Die Sorte besitzt ein etwas kleineres Korn und neigt stärker zu einer verzögerten Strohreifung. Standfestigkeit und Neigung zum Hülsenplatzen sind mittel.

Mirabor, eine sehr großkörnige und etwas längere Sorte, erzielt sehr hohe Korn-erträge auf den D-Standorten, auf den Löß- und V-Standorten fiel die Sorte 2016 im Ertrag deutlich ab. Auf den D-Standorten ist die Standfestigkeit ausreichend

Auf Löß- und V-Standorten kann es zu starkem Lager kommen. Die Sorte weist einen mittleren RP-Gehalt auf. Die Reifeverzögerung des Strohs liegt im mittleren Bereich.

Lila Baer erreicht zweijährig niedrige Kornerträge. Der RP-Gehalt liegt im mittleren Bereich. Auch in der Reife ist die Sorte mittel eingestuft. Lila Baer fällt optisch durch eine intensive blaue Blütenfarbe und vergleichsweise dunkle Blätter auf.

Determinierte Sorten

Boruta ist die am ehesten konkurrenzfähige Sorte dieses Sortentyps. Vorteile der feinkörnigeren Sorte, mit mittlerem RP-Gehalt, sind die frühere Reife und die gute Standfestigkeit. Das Leistungsniveau der ertragsstärksten verzweigenden Sorten erreicht Boruta jedoch nicht. Ein Anbau ist nur für Lagen zu empfehlen, in denen die Abreife verzweigender Sorten nicht sicher bzw. zu spät erreicht wird.

Empfehlungssorten 2018:

D-Standorte	Löß- / V-Standorte
Boregine, Probor, Boruta ¹⁾ Mirabor	Boregine, Probor, Boruta ¹⁾

¹⁾ nur bei gezieltem Anbau nicht verzweigender [determinierter) Sorten mit Schwerpunkt in den Küstenregionen und Vorgebirgslagen

LSV Blaue Lupinen 2015 – 2017 nach Anbaugebieten der NBL Samenertrag relativ, Rohproteingehalt, TKM

	Samenertrag		RP-Gehalt		TKM in g	
	D	Löß/V	D	Löß/V	D	Löß/V
	SN, BB, MV	SN, TH	SN, BB, MV	SN, TH	SN, BB, MV	SN, TH
dreijährige Prüfergebnisse 2015 - 2017						
Anzahl Orte	11	10	11	10	11	10
BB in dt/ha	21,3	41,7	25,72	29,56	150	177
Boregine	103	108	25,36	27,67	169	189
Boruta *	92	92	24,80	29,91	131	156
Mirabor	108	100	25,51	28,47	169	205
Probor	96	100	27,22	32,17	130	160
zweijährige Prüfergebnisse 2016 - 2017						
Anzahl Orte	8	7	8	7	8	7
BB in dt/ha	21,2	40,7	25,93	30,18	152	186
Lila Baer	85	90	25,81	30,50	158	193

* = unverzweigte Sorte

BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel des Anbaugebietes)